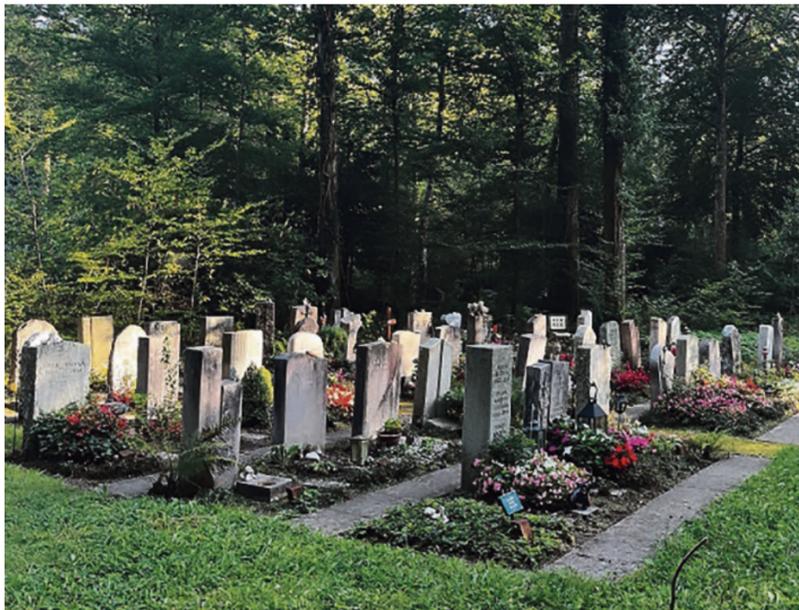


Grabaufhebungsfeier im Waldfriedhof

Seit einigen Jahren findet ein ökumenischer Gottesdienst im Januar in der Kapelle des Waldfriedhofs statt. Die katholische Pfarreiseelsorgerin Bernadette Peterer und Pfarrer Martin Baumgartner werden den Gottesdienst zusammen mit Andreas Jud (Orgel) und Bea Kunz (Querflöte) gestalten.

An demselben Tag findet um 11.15 Uhr die Grabaufhebungsfeier statt. Man sammelt sich vor der Kapelle. Familien, die von einem Grab Abschied nehmen, werden zu diesem Anlass eingeladen. Es betrifft die Grabfelder mit den Gräbern A 6600 bis A 6690 und A 6700 bis A 6751. Zu-

dem werden einige Urnennischen und Familiengräber aufgehoben. In Gruppen geht man an diese Orte, wo dann eine kleine Feier stattfindet. Viele Jahre haben Familienmitglieder immer wieder das Grab einer ihr vertrauten Person aufgesucht. Die Aufhebung des Grabes bedeutet eine Zäsur. Das Grab wird abgeräumt. Aber die Erinnerungen bleiben im Herzen. Ich lade Sie zu diesem ökumenischen Gottesdienst und zur Grabaufhebungsfeier herzlich ein. PFARRER MARTIN BAUMGARTNER
Waldfriedhof: Sonntag, 12. Januar, 10.15 Uhr: ökumenischer Gottesdienst
11.15 Uhr: Grabaufhebungsfeier



Jahreslosung 2025

Was ist gut?

WOLFRAM KÖTTER

«Prüft alles und behaltet das Gute!» (1. Thess 5, 21)
So lautet das biblische Wort aus dem Brief des Apostels Paulus für das Jahr 2025. Dieses Wort ist für mich eine grosse Herausforderung, denn wer sagt mir, was das Gute ist? Wie viel ist zu prüfen? Paulus ergänzt zum besseren Verständnis: «Meidet das Böse in jeder Gestalt.» (Vers 22) Aber wie mache ich das? Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist der Massstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen wir fragen, bekommen wir doch sehr unterschiedliche Antworten. Schauen wir nur in die Vielfalt der politischen Meinungen. Dort behauptet doch jede und jeder, nur nach Prüfung und Abwägung aller Möglichkeiten das Gute, mehr noch: das Beste für unsere Gesellschaft zu wollen.

Fragen wir den Apostel Paulus selbst. Er wird für sich eine Antwort gefunden haben, welchen Massstab er vor Augen hat, welches Kriterium ihm den richtigen Weg zeigt. In seinem Brief an die Philipper lese ich: «Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, sodass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.» (Philipper 1, 9–11)

Immer wieder stossen wir bei Paulus auf die Liebe, die er zum Massstab nimmt, um Gut und Böse zu unterscheiden. Er, der in seinem Leben ganz andere Wege gegangen ist, bevor ihm die Augen für die Liebe Gottes geöffnet wurden, er nennt die Liebe als das einzige Kriterium für ein sinnstiftendes Leben – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott.

So wird aus der Herausforderung ein mögliches Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

Specials



«Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon»

Kino im Zwingli Schorsch ist Gärtner und redet nicht gern und nicht viel. Mit seiner Frau versteht er sich auch nicht mehr, und als sein geliebtes Flugzeug gepfändet werden soll, fliegt er einfach los. Es beginnt eine Reise voller überraschender, besonderer Begegnungen. Eine wunderschöne und berührende Komödie, ein Roadmovie mit dem überzeugenden Hauptdarsteller Elmar Wepper.

Zwinglikirche, Freitag, 24. Januar, Türöffnung und Apéro: 19 Uhr, Filmbeginn: 19.30 Uhr



Kafi Intermezzo: Ab in den Süden!

Zum Jahresauftakt bietet das Kafi Intermezzo wärmende Sonnenstrahlen für alle, die die helle Jahreszeit vermissen. Mit sonnigen Liedern und Texten gönnen wir uns einen wohltuenden Nachmittag zum Auftanken mit südländischer Lebensfreude und Musik vom Tessin bis Lateinamerika. Bekannte Lieder wie das mexikanische «Besame mucho», «Santa Lucia» aus Italien oder das französische «La mer» werden nicht fehlen. Und auch Hits aus der Schweizer Sonnenstube sind mit dabei. Erheiternde Texte und Dialoge ergänzen das fröhliche Programm. Im Anschluss gibt es in gemütlicher Runde einen feinen frisch zubereiteten Zvieri. Benvenuti! Bienvenidos!

Mittwoch, 22. Januar, 15 Uhr, HofAckerZentrum, Alpenstrasse 176, Schaffhausen.
Kostenbeitrag: 5 Franken

Agenda

Gottesdienst zum Neujahr mit Abendmahl

Das neue Jahr steht unter der Jahreslosung: «Prüfet alles, behaltet das Gute!» Dieser Aufforderung des Apostels Paulus wollen wir nachgehen und sie gleich anwenden, damit das gut geprüfte Gute ins Jahr 2025 mitnehmen und das andere abgeben. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie zum gemeinsamen Anstossen auf das neue Jahr in der Kirche eingeladen.
St. Johann, 1. Januar, 10.15 Uhr

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar, Neujahr
10 Uhr, Steigkirche:

Pfarrer Martin Baumgartner, Lesung: Marlene Wiese, Musik: Tina Strube, Apéro
10.15 Uhr, St. Johann: mit Abendmahl, Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Andreas Jud, Apéro

Sonntag, 5. Januar
9.30 Uhr, Kirche Buchthalen: Gottesdienst zur Rezertifizierung des Grünen Güggels mit Apéro und Begrüssung der Neuzuzüger, Pfarrerin Beatrice Kunz Pfeiffer und Team

9.30 Uhr, Steigkirche: Pfarrer Martin Baumgartner, Musik: Helmut Seeg, Kirchenkaffee
10.15 Uhr, St. Johann: Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: Andreas Jud, Chilekafi
17 Uhr, Zwinglikirche:

Nachtklang-Gottesdienst, Pfarrer Wolfram Kötter, Musik: Stephanie Senn

Montag, 6. Januar, Dreikönigstag
19 Uhr, Münster: mit Abendmahl, Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Marianne Perrin, Mitwirkung der Sternsinger, Katechetin Gabriela Fahrni und Jugendarbeiterin Stephanie Lemke

Sonntag, 12. Januar
9.30 Uhr, Kirche Buchthalen: Gottesdienst mit Grabaufhebung, Pfarrer Daniel Müller
10 Uhr, Waldfriedhof: ökumenischer Gottesdienst zur Grabaufhebung, Pfarrer Martin Baumgartner, Musik: Bea Kunz, Querflöte, Andreas Jud, Orgel
10 Uhr, Zwinglikirche: Pfarrerin Miriam Gehrke, Musik: Stephanie Senn, Ausklang an der Feuerschale

10.15 Uhr, St. Johann: Gottesdienst mit Taufferinnerung, Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Marianne Perrin, Chilekafi
Freitag, 17. Januar
18 Uhr, Zwinglikirche: der andere Gottesdienst, Pfarrerin Miriam Gehrke und Team, Musik: Stephanie Senn

Sonntag, 19. Januar
9.30 Uhr, Steigkirche: Pfarrer Martin Baumgartner, Musik: Helmut Seeg, Kirchenkaffee
10.15 Uhr, St. Johann: ökumenischer Gottesdienst zu den Gebetswochen für die Einheit der Christen, Pfarrer Roland Diethelm, Musik: Andreas Jud, Mitwirkung: neapostolische Kirche und eritreisch-orthodoxe Gemeinde, Apéro
11 Uhr, St. Konrad: ökumenisch, Pfarrer Daniel Müller

Sonntag, 26. Januar
9.30 Uhr, Steigkirche: Pfarrer Martin Baumgartner, Musik: Helmut Seeg, Kirchenkaffee
10 Uhr, Zwinglikirche: Pfarrer Wolfram Kötter, Musik: Stephanie Senn, Ausklang an der Feuerschale
10.15 Uhr, St. Johann: Pfarrerin Ute Nürnberg, Musik: Andreas Jud, Chilekafi
10.45 Uhr, Kirche Buchthalen: Pfarrer Martin Baumgartner

Gottesdienste in Alters- und Pflegezentren

Künzleheim: Donnerstag, 9. Januar, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann
Huus Emmersberg: Donnerstag, 9. Januar, 15.30 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann
Schönbühl: Donnerstag, 23. Januar, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann
Alterszentrum Kirchhofplatz: Freitag, 17. Januar, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann
Alterszentrum Steig: Freitag, 10. und 24. Januar, 9.30 Uhr, Pfarrer Martin Baumgartner
Alterszentrum Wiesli: Dienstag, 7. und 21. Januar, 9.30 Uhr, Pfarrer Martin Baumgartner

Meditative Angebote

Münster-Laudes. Morgenlob, Mo–Fr, 7 Uhr, Sa/So, 8 Uhr,
Münster-Vesper. Abendlob, Mo–So, 18 Uhr. Tagesaktuelle Anpassungen möglich: bitte Website beachten

Morgenmeditation. Dienstags, 7.15 Uhr, St. Johann
Morgenbesinnung. Dienstags, 7.45 Uhr, Kirche Buchthalen
Sitzen in der Stille. Meditation, mittwochs (ausser am 1.1.2025), 19.30 Uhr, Münster
Abendgebet für den Frieden. Donnerstag, 16. Januar, 18.45 Uhr, Münster

Treffpunkt

Gemeinsam essen und trinken
Quartiermittag im Zwingli. Zwinglikirche, Dienstag, 7., 21. Januar, 12 Uhr. Treff für Jung und Alt. Anmeldung bis Montag, 17 Uhr (Beantworter oder Mail)
Mittagstisch für alle. Ochseschür, Mittwoch, 8. Januar, 12 Uhr
Mittagstisch. HofAckerZentrum, Donnerstag, 9. Januar, 12.15 Uhr. Mit Anmeldung bis 7. Januar: 052 625 02 03, www.ref-sh.ch/buchthalen,
Kafi Intermezzo. HofAckerZentrum, Mittwoch, 22. Januar, 15 Uhr. Kaffee und Kuchen: «Ab in den Süden» – sonnige Lieder und Texte zum Auftanken
Vormittagskaffee. Zwinglikirche, Donnerstag, 30. Januar, 9 Uhr. Gemütliche Tischrunde bei Kaffee und Gipfeli, mit Input um 9.15 Uhr

Kurse und Treffen
Mir mit eu z Buechthale. Freitag, 10. Januar, 14 Uhr, HofAckerZentrum
Lesegruppe. Montag, 20. Januar, 17 Uhr, HofAckerZentrum

NACHBAR Stahlgliesserei
Kafi-Zeit mit Miriam. Mittwoch, 8., 15., 22. Januar, 9 Uhr. Viel ist möglich am Mittwochmorgen in der NACHBAR. Du bist willkommen mit und ohne Laptop!

Kinder und Jugend

Jugendgottesdienste
Sonntag, 5. und 19. Januar, 10.45 Uhr, Steigkirche

FunFactory Kids
1.–5. Klasse. Freitag, 17. Januar, 16.30 Uhr, Hofmeisterhuus
6. Klasse+. Freitag, 17. Januar, 18 Uhr, Hofmeisterhuus. Anmeldungen bis 12 Uhr: 077 511 30 62, stephanie.lemke@ref-sh.ch

Lokalitäten

HofAckerZentrum: Alpenstrasse 176
Hofmeisterhuus: Eichenstrasse 37
Kirche Buchthalen: Windeggstrasse 1
Kirche St. Johann: Kirchhofplatz
Münster: Münsterplatz
NACHBAR: Zur Stahlgliesserei 15B
Ochseschür: Pfrundhausgasse 3
Steigkirche: Nordstrasse 33
Steigsaal: Nordstrasse 33
Zwingli: Hochstrasse 202

«Gott von Gott, gezeugt, nicht geschaffen»

Im Januar beten Christen für die Einheit und ein klares Zeugnis in der Gesellschaft. Dieses Jahr feiern sie 1700 Jahre Erstes Ökumenisches Konzil von Nizäa. Wir laden zum ökumenischen Festgottesdienst mit der Neupostolischen Kirche und der eritreisch-orthodoxen Gemeinde in die Stadtkirche St. Johann ein.



Erstes Konzil von Nizäa. Ikon des Michael Damaskenos (1591).

In den beiden mittleren Januarwochen beten die Christen gleich zweimal um die Einheit der Kirche. Die Allianzgebetswoche wird seit Bestehen der Evangelischen Allianz (1846) durchgeführt. Sie will das Miteinander evangelischer Christen am Ort stärken und die weltweite Verbundenheit fördern.

«Miteinander Hoffnung leben»

Die Evangelische Allianz versteht sich als eine Bewegung engagierter Christen aus evangelischen Landes- und Freikirchen sowie christlichen Organisationen und äussert sich als evangelische Stimme zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Die Allianzgebetswoche (12.–19. Januar) steht unter dem Motto «Miteinander Hoffnung leben». Sie vereint Kirchen und Gemeinschaften auf dem Boden der Reformation.

«Glaubst du das?»

Seit 1966 wird die Gebetswoche für die Einheit der Christen vom Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und von der Kommission Glaube und Kirchenverfassung des Ökumenischen Rates der Kirchen vorbereitet. Sie vereint die Kirchen der grossen Ökumene, also der griechischen Ostkirchen und der lateinischen Westkirche, zu der auch die Kirchen aus der Reformation gehören.

Das diesjährige Motto «Glaubst du das?» geht auf den Dialog zwischen Jesus und Martha zurück. Jesus besuchte das Haus von Martha und Maria, nachdem deren Bruder Lazarus gestorben war. Er sagt zur trauernden Schwester: «Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.» Nach dieser erstaunlichen Aussage konfrontiert Jesus sie mit einer sehr direkten und zutiefst persönlichen Frage: «Glaubst du das?» (Joh 11,26)

Glaubensbekenntnis von Nizäa

«Wir glauben an den einen Gott und an den einen Herrn, Jesus Christus, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater.»

Diese Worte aus dem Glaubensbekenntnis von Nizäa gaben vor 1700 Jahren Auskunft über das, was wir glauben. Der gerade zum Alleinherrscher aufgestiegene Kaiser Konstantin berief das Erste Ökumenische Konzil im Jahre 325 n. Chr. in die Nähe seiner Residenz bei Konstantinopel. In den Jahrzehnten vor dem Konzil war es zwischen den wachsenden und immer

wieder verfolgten Christengemeinden im Römischen Reich zu Meinungsverschiedenheiten gekommen, die mitunter in schwere Konflikte innerhalb des Christentums führten: Umstritten waren die Gottheit und das Verhältnis Jesu Christi zum Vater, die Frage nach einem gemeinsamen Datum für die Feier des Osterfestes und dessen Beziehung zum jüdischen Pessach-Fest. Auch stellte sich die Frage,

«Die Konzilsväter schufen mit dem Begriff der Wesensgleichheit (homoousios) die Grundlagen der Trinitätslehre.»

wie man Gläubige, die während der Christenverfolgungen in früheren Jahren vom Glauben abgefallen waren, wieder in die Kirche aufnehmen konnte.

Die Anbetung des Kyrios Jesus und dem Glauben an seine Auferweckung und Aufnahme in den Himmel erforderte eine Vermittlung mit dem jüdischen Erbe eines strengen Monotheismus. In Nizäa versuchten die Konzilsväter dies mit Mitteln der griechischen Philosophie auszu-drücken. Sie schufen mit dem Begriff der Wesensgleichheit («homoousios») die Grundlagen der Trinitätslehre.

Aus dem gemeinsamen Erbe schöpfen

Am Konzil nahmen 200 bis 300 Bischöfe und insgesamt rund 2000 Kirchenmänner teil, die meisten davon aus dem Osten des Reichs. Sie bestimmten die Grundlagen, auf denen Ortskirchen aufgebaut werden konnten, die sich gegenseitig als Schwesterkirchen anerkannten und Unterschiede respektierten. Das Bekenntnis wurde auf dem Zweiten Ökumenischen Konzil in Konstantinopel im Jahr 381 n. Chr. nochmals überarbeitet. In dieser Fassung anerkennen es die Kirchen heute als das Nizäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis und beten es an Sonn- und Feiertagen.

Das Jubiläum des Konzils von Nizäa bietet eine einzigartige Gelegenheit, den gemeinsamen Glauben der Christinnen und Christen zu reflektieren und zu feiern. Die Gebetswoche vom 18. bis 26. Januar lädt dazu ein, aus diesem gemeinsamen Erbe zu schöpfen und sich in den gemeinsamen Glauben zu vertiefen.

ROLAND DIETHELM

Tauferinnerung

Die meisten von uns wurden als Kleinkind getauft. Nicht nur deshalb tut es gut, sich an die eigene Taufe zurückzuerinnern: an das Versprechen von Gott, mit dir durch dick und dünn zu gehen. Im Familiengottesdienst mit Tauferinnerung führen die Dritt- und die Viertklässler mit ihrer Katechetin Gabriela Fahrni und mit Pfarrer Roland Diethelm die Teilnehmenden mit einem Segensritus an diese Wurzeln. Alle Kinder sind eingeladen, ihre Taufkerze mitzubringen und an der Osterkerze zu entzünden.

Die Taufe Jesu war im Kirchenjahr der lateinischen Kirche seit früher Zeit neben der Anbetung der Sterndeuter und der Hochzeit zu Kana mit dem Weinwunder das zweite der drei Festgeheimnisse von Epiphania, der Erscheinung des Herrn, dem alten Weihnachtsfest am 6. Januar. Die Taufe wird am Sonntag danach besonders bedacht. Im Anschluss an den Gottesdienst Chilekafi im Museumscafé und Brunch für die Familien unserer Dritt- und Viertklässler im Münsterpfarrhaus.

Sonntag, 12. Januar, 10.15 Uhr, St. Johann

Suppenmittag mit Witzigs und Fiins im Hofmeisterhuus

Otto Frauenfelder ist Kennern allenfalls noch als Verfasser von Mundartgedichten und Festspielen ein Begriff. Wenigen war bis vor kurzem bekannt, dass er auch ein meisterhafter Karikaturist war. Seine Werke, mehrheitlich in den «Hüttlibücher» der Amsler-Hütte und der Heiterethi auf dem Randen hinterlassen, sind ein Schatz voller Kreativität und Humor. Sie spiegeln Erfahrungen und Szenen in der Natur oder im Kreis der Familie wider, präsentieren witzige Erfindungen und nehmen gelegentlich auch Bezug zu politischen Themen. Und noch eine Überraschung hat Otto Frauenfelder der Nachwelt hinterlassen: einen Schatz von über 350 originellen Schüttelreimen.

Lokalhistoriker Martin Harzenmoser hat sich intensiv mit dem Neuhauser Zeichner und Dichter beschäftigt und wird in einem Bildervortrag ein paar Trouvaillen aus Otto Frauenfelders Werk vorstellen. Im Anschluss an den Vortrag servieren wir Ihnen einen feinen Suppenmittag. Anmeldung bis spätestens am 31. Januar an Barbara Rohrer: b.rohrer@kgvsh.ch

Mittwoch, 5. Februar, 11–14 Uhr, Hofmeisterhuus



Sternsinger gesucht!

Ziehe mit uns als König (oder als Kamel) verkleidet durch die Strassen von Schaffhausen! Wir singen und sammeln für Kinder in Not. Unter dem Motto «Erhebt eure Stimme» beteiligen sich die Kinder und Jugendlichen der Kirchgemeinde St. Johann-Münster an der Sternsingeraktion 2025. Gemeinsam mit anderen Gemeinden schwärmen sie in der zweiten Januarwoche aus und bringen den Segen in die Häuser. Das gesammelte Geld wird für die Projekte der weltweiten Kinderrechte eingesetzt, die benachteiligten Kindern Schutz und Förderung bieten können.

Wenn du Lust hast, ein Teil dieser tollen Aktion zu werden, melde dich bis zum 3. Januar an bei Jugendarbeiterin Stephanie Lemke unter 077 511 30 62 oder stephanie.lemke@ref-sh.ch!
Montag, 6. Januar: 17.30 Uhr, Singprobe, Kostümprobe und anschliessend um 19 Uhr Gottesdienst im Münster
Mittwoch, 8. Januar: 15–17 Uhr, Singprobe gemeinsam mit den Katholiken in der Kirche St. Peter, Schaffhausen
Samstag, 11. Januar: 16–20 Uhr, Zug durch die Schaffhauser Altstadt und die Quartiere



Bruno Bühler und Verena Hubmann

Kolumne

Die Menschen vor und hinter der Kamera

Im Sommer 2023 kam ich als Pfarrerin nach Schaffhausen. Ob ich schon angekommen sei, werde ich seither oft gefragt. Was macht denn, dass man das Gefühl hat, am neuen Ort angekommen zu sein?

Dass ich letzten Sommer das Schwimmen im Rhein entdeckte. Dass ich mich auskenne in der Stadt. Dass ich weiss, wo ich gerne einkaufe, einkaufe, esse. Dass ich Menschen treffe, die ich kenne.

Es sind vor allem die Menschen, die mich heimisch werden lassen. Deshalb werde ich an dieser Stelle über einige von ihnen berichten.

Wir drei Neuen von St. Johann-Münster sollten in den «Schaffhauser Nachrichten» vorgestellt werden. Wir trafen uns zum Interview mit Alfred Wüger im «Kronenhof». Wenig später kam Eric Bühler als Fotograf dazu. Seine freundliche und diskrete Art nahm mir sofort etwas von der Anspannung, die sich bei mir beim Fotografiertwerden regelmässig einstellt.

Es war meine erste Begegnung mit dem einen Zwilling des berühmten Schaffhauser Fotografenbrüderpaares Bruno und Eric Bühler.

Alles mit Rang und Namen hatten die beiden vor der Linse. Berührend sind jedoch gerade auch die Fotos, die Menschen in ganz alltäglichen Situationen zeigen: ein Bub beim Trinken am Brunnen, ein Kind bei der Eierfrau, eine Frau zu Pferd beim Pflügen, festliches Treiben auf dem Herrenacker.

Die Fotos sind schwarz-weiss, in sich ruhend, ausdrucksstark. Sie erzählen Geschichten und lassen eigene Geschichten anklängen. Die Menschen sind oft von der Seite oder von hinten aufgenommen, was ihnen in besonderem Mass ihre Würde lässt.

Von den Fotos lässt sich auf die Menschen hinter der Kamera schliessen. Beide hochsensibel, zurückhaltend, bescheiden. Lieber rücken sie die Fotos in den Vordergrund.

Dass ich Bruno in den letzten Monaten vor seinem Tod begleiten und seinen Abschied gestalten durfte, war mir eine Ehre. Brunos Abschied verbindet Eric und mich bis heute. Ein bisschen sind wir Familie geworden. Schmunzelnd sagen wir Bruno Danke für dieses Geschenk.

VERENA HUBMANN

Amtshandlungen

Abdankungen im November:

Theodor Lüscher, 1940
 Ingrid Elisabeth Ehrat-Ramp, 1936
 Silvia Meister-Müller, 1929

«Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.» (1. Joh 4, 16)

Kontakt

Pfarrpersonen:

Roland Diethelm, 052 625 37 25, roland.diethelm@ref-sh.ch
 Verena Hubmann, 052 625 82 40, verena.hubmann@ref-sh.ch
 Ute Nürnberg, 052 625 30 82, ute.nuernberg@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Barbara Rohrer, 052 625 15 51, b.rohrer@kgvsh.ch

Kinder und Jugend:

Stephanie Lemke, 077 511 30 62, s.lemke@kgvsh.ch

Unterricht:

Katechetin Gabriela Fahrni, gabriela.fahrni1@ref-sh.ch,
 Pfarrer Roland Diethelm, 052 625 37 25, roland.diethelm@ref-sh.ch

Sekretariat:

Renate Schlachter, 052 624 39 42, r.schlachter@kgvsh.ch

Für Taufen, Trauungen und Abdankungen: nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarramt auf.

Zur Website

www.ref-sh.ch/kg/sjm/

Für tagesaktuelle Angaben zu den Veranstaltungen.



Persönlich

Fusspflege

MIRIAM GEHRKE

Nein, ich gehe nicht zur Fusspflege, noch nicht. Aber ich lese leidenschaftlich gerne Bücher.

Genau wie meine Tochter. Und manchmal tauschen wir welche aus. Nun neigen ihre Bücher oft dazu, die dunklen Seiten des Lebens auszuleuchten. Da schlagen mir Szenen voller Wut, Gewalt und grosse Traurigkeit entgegen. Das halte ich nicht immer aus. Schon gar nicht am Abend. Letztens nun hat sie mir ein Buch ans Bett gelegt mit den Worten: «Mama, das ist etwas Leichtes zum Einschlafen. Das wird dir gefallen!» Auf dem Buchstapel neben meinem Bett liegen vor allem Krimis und Romane.

Dieses Büchlein kommt schmal und wenig bunt daher. Der Titel führte in Berlins berüchtigte Plattenbausiedlung Marzahn. Dort zu leben, heisst, mit wenig auskommen müssen. Wenig Geld, wenig Raum, wenig Glück. Mit einer gewissen Skepsis schlug ich das Buch auf – und es hat mich gepackt. Die Erzählerin hat mich gepackt und in eine Welt gezogen, die ich bisher nicht kannte: in einen Fusspflegesalon in Berlin. Die Autorin beschliesst mit Mitte vierzig in einer Lebenskrise: Ich werde Fusspflegerin. In einem kleinen Dreifrauensalon in Marzahn fängt sie dann an.

Was folgt, ist ein wunderbarliebevoll gezeichneter Reigen von Personen, die ihre Füsse und ihre Lebensgeschichten vertrauensvoll in Katjas Hände legen. Ich habe oft gelacht, mich berühren lassen von den komischen, manchmal wahnsinnig traurigen, aber immer auch irgendwie hoffnungsvollen Geschichten. Und ich freue mich, eine gemeinsame Lesewelt mit meiner Tochter entdeckt zu haben.

Neujahr – neue Vorsätze – oder doch einmal ganz anders?



Jedes Jahr zu Neujahr starten Menschen mit guten Vorsätzen. So wollen laut Befragungen 55 Prozent der Menschen mehr Sport treiben, genauso viele wollen mehr Geld sparen, 43 Prozent mehr Zeit mit Freunden oder der Familie verbringen, und 38 Prozent nehmen sich vor, Gewicht zu verlieren. Unausgesprochen bleiben oder nicht veröffentlicht werden solche Vorsätze wie: «Ich möchte mich mit Menschen versöhnen, mit denen ich zerstritten bin.» Oder: «Ich möchte mich regelmässig in einem Altersheim oder einem Spital engagieren.» Oder: «Einmal in der Woche unternehme ich mit meinem Partner, meiner Partnerin etwas Schönes.»

In dem alten Lied von Paul Gerhard, «Nun lasst uns gehen und treten», sind es andere Themen, die zu besingen sind, und sie sind zutiefst aktuell. Er lädt uns im Lied ein zu einem Rück-

blick und einem Blick nach vorne. Was gibt es zu besingen? Die Situation, in der das Lied entstand, war alles andere als friedlich. Politische Auseinandersetzungen hatten mit dem Dreissigjährigen Krieg furchtbare Folgen hinterlassen: schreckliche kriegerische Auseinandersetzungen, verheerende Katastrophen. Alle Welt war davon betroffen – wie leider heute auch. Manche unter uns schalten die Nachrichten in dem Fernseher aus, weil sie keine weiteren Hiobsbotschaften hören wollen. Gibt es da noch etwas zu besingen?

Um Segen bitten

Für Paul Gerhard stehen keine Vorsätze für das neue Jahr im Mittelpunkt, sondern auf die ernüchternde Analyse seiner Gegenwart folgt die Bitte um das segnende Handeln Gottes: «Sprich deinen milden Segen ...»

Die Bitte um den Segen Gottes umfasst alle Bereiche des Lebens. Gute Tage stehen in gleicher Weise unter dem Segen Gottes wie Tage, die Schweres mir zu tragen zumuten. Und ich finde es bemerkenswert, dass Menschen, die in ihrem Leben Schweres zu erleiden und zu tragen hatten, nicht Vorsätze fassen, sondern um den Segen Gottes bitten. So auch Dietrich Bonhoeffer, wenn er 400 Jahre nach Paul Gerhard als Glaubensüberzeugung dichtet: «Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz bestimmt an jedem neuen Tag.»

Menschen, die um den Segen Gottes bitten und mit dem Segen Gottes leben, leben anders. Sie wollen selber Segen weitergeben – wo immer und wann immer es möglich ist.

WOLFRAM KÖTTER

Nun lasst uns gehen und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben bis hierher Kraft gegeben.

Wir gehen dahin und wandern von einem Jahr zum andern, wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen.

Durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und grosse Schrecken, die alle Welt bedecken.

Ach, Hüter unsres Lebens, fürwahr, es ist vergebens mit unserm Tun und Machen, wo nicht dein' Augen wachen.

Hilf gnädig allen Kranken, gib fröhliche Gedanken den hochbetrübteten Seelen, die sich mit Schwermut quälen.

Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen, lass Grossen und auch Kleinen die Gnadensonne scheinen. Paul Gerhard

Kursangebot: Exerzitien

Der ökumenische Kurs «Du schaffst meinen Schritten weiten Raum» der reformierten Kirche Schaffhausen findet nach den Sportferien auf Ostern hin statt. Im Kurs werden verschiedene Arten des Meditierens/Betens gezeigt und eingeübt. Die Teilnehmenden treffen sich an sechs Freitagvormittagen (7. März bis 11. April) in der Zwinglikirche, um gemeinsam zu meditieren und als Weggemeinschaft miteinander Erfahrungen zu teilen.

Kursleitung: Giovanna Peditto und Beatrice Peter, beides Exerzitienbegleiterinnen. Fragen/Anmeldungen: bis 25. Februar an Pfarrerin Miriam Gehrke. Unkostenbeitrag: 100 Franken. Teilnehmerzahl ist beschränkt. Informationsmorgen: Freitag, 14. Februar, 9 Uhr, Zwinglikirche

Hinweis

Unverbindliche Informationsveranstaltung in der Zwinglikirche über die Seniorenferien von 26. bis 31. Mai an den Schwarzsee, bei Kaffee und Gipfeli. Donnerstag, 23. Januar, 10 Uhr, Zwinglikirche

Kirche im Quartier

Lismiergruppe. Donnerstag, 9. Januar, 14 Uhr, Zwinglikirche. Gemütlicher Treff für alle, die gerne lismen

Blieben Sie informiert! Hier können Sie sich zum Newsletter anmelden: zwinglikirche.ch/gruppe/newsletter-zwinglikirche

Kontakt

Pfarramt: Pfarrerin Miriam Gehrke und Pfarrer Wolfram Kötter, 052 625 80 48, zwinglipfarramt@kgvsh.ch

Sozialdiakonie: Nicole Russenberger, 052 643 31 68, n.russenberger@kgvsh.ch

Sekretariat: Susanna Weidmann, 052 643 31 68, zwinglisekr@kgvsh.ch

Twint im Zwingli: Ab sofort kann die Kollekte auch mit Twint einbezahlt werden.



ref-sh.ch/kg/zwingli

Buchthalen

Katzen, Kühe, Könige

Wie jedes Jahr arbeitete mein Vater auch an Heiligabend in der lärmigen Recyclinganlage. Er filterte am Förderband Plastik aus der Masse an Abfall heraus. Alles, was man nicht recyceln konnte, z.B. dreckiges Plastik, fuhr weiter und fiel in einen Schredder, der es zerkleinerte. Kurz nach der Pause durchquerte ein weisser Plastiksack, bedeckt mit Sauce von undefinierbarer Farbe, das Blickfeld meines Vaters.

Später erzählte er uns, dass er selbst nicht hätte sagen können, weshalb er nach dem Sack griff. Erst als er ihn in den Händen hielt, wurde ihm klar, dass er vorhin aus den Augenwinkeln eine Bewegung wahrgenommen hatte. Er riss den Sack auf und das Plastik herunter: Verständnislos schaute er zu seinen Arbeitskollegen hinüber. Seine groben Arbeitshandschuhe lagen auf dem schwarzen Fell einer jungen Katze. Das Tier war ganz still und schaute ins Leere. Nacheinander kamen die anderen Männer herbei und blieben ebenso still stehen. Martin war der Erste, der sich rührte. Er holte seine Hero-Fleisch-Ravioli-Dose, in der noch der Rest seiner heutigen Zwischenverpflegung lag, und hielt der Kat-



Leitkuh: Bild der Malerin Anita Werner.

ze etwas davon vor die Nase. Zunächst reagierte sie nicht, doch dann, ganz langsam, öffnete sie den Mund und griff mit ihren kleinen Zähnen nach dem Essen. Später gaben

wir ihm – es war ein Kater – den Namen Hero. Dies ein Ausschnitt aus der Weihnachtsgeschichte einer jungen Frau, die besorgt ist über unseren Umgang mit der Tierwelt.

Am 5. Januar feiern wir den Gottesdienst zum Dreikönigstag und erinnern uns daran, dass im Stall von Bethlehem nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere königlich gewürdigt wurden – eine gute Gelegenheit, den ersten Schritt in Richtung auf die Selbstverpflichtung zur tierfreundlichen Kirchgemeinde zu tun.

Rezertifizierung «Grüner Güggel»

Daher werden auch Kühe im Gottesdienst eine Rolle spielen. Und natürlich wollen wir die Rezertifizierung feiern: Wir dürfen das Label «Grüner Güggel» für weitere vier Jahre führen. Den Gottesdienst gestalten: das Umweltteam, geleitet von André Sauter, die Malerin und Tierschützerin Anita Werner sowie unser Organist Peter Geugis.

Schön, wenn Sie mitfeiern und wir anschliessend im HofAckerZentrum gemeinsam auf das neue Jahr anstossen!

PFARRERIN BEATRICE KUNZ PFEIFFER

Kirche Buchthalen, 5. Januar, 9.30 Uhr, Gottesdienst zur Rezertifizierung (Grüner Güggel) mit Apéro und Begrüssung der Neuzuzüger, Pfarrerin Beatrice Kunz Pfeiffer und Team

Kirche im Quartier

HofAckerZentrum

Mittagstisch. Donnerstag, 9. Januar, 12.15 Uhr. Mit Anmeldung bis 7. Januar: www.ref-sh.ch/buchthalen, 052 625 02 03

Kafi Intermezzo.

Kaffee und Kuchen: «Ab in den Süden!» – sonnige Lieder und Texte zum Auftanken. Mittwoch, 22. Januar, 15 Uhr

Malkurs. Donnerstags, 14 Uhr (ausser Schulfestferien)

Mir mit eu z Buechthale. Freitag, 10. Januar, 14 Uhr

Besuchsteam für ältere Gemeindemitglieder. Dienstag, 14. Januar, 14 Uhr

Lesegruppe.

Montag, 20. Januar, 17 Uhr

Meine Seele ist still zu Gott, der mir hilft.

Psalm 62,2

Kontakt

Pfarrpersonen:

Daniel Müller, 052 625 35 02, daniel.mueller@ref-sh.ch, Beatrice Kunz Pfeiffer, 079 385 85 23, bea.kunz@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Adriana Di Cesare, 079 349 64 77, adriana.dicesare@ref-sh.ch

Sekretariat:

Janice Mokbel, 052 625 02 03, sekretariat.buchthalen@ref-sh.ch,

Di bis Fr, 9 bis 11 Uhr, Alpenstr. 176, Schaffhausen

HofAckerZentrum:

Hauswartung, 079 388 36 08

Amtswochen:

Pfarrer Daniel Müller: KW 1, 2, 4 und 5
Pfarrerin Beatrice Kunz Pfeiffer: KW 3



Wintermorgen auf dem Lahn buck. ESTHER SCHECK

Persönlich

Neues Jahr

Die Monate, Wochen und Tage des neuen Jahres kann man vergleichen mit einem Schneefeld. Es hat noch keine Spuren im Schnee. Was wird wohl auf uns zukommen? Wie wird sich wohl die Welt verändern? Werden persönliche Hoffnungen erfüllt? Und schon bald gehen wir in dieses neue Jahr hinein und hinterlassen unsere Spuren.

Jeweils zwischen Weihnachten und Neujahr übertrage ich die Termine in meinen neuen Kalender. Wenn ich jeweils mit dieser Arbeit fertig bin, bin ich immer erstaunt, wie der Terminkalender bereits voll ist. Die Jahres-

planung ist bereits am Anfang des Jahres abgeschlossen. Vieles ist fixiert, der Predigtplan wurde erstellt, und im Belegungsplan müssen noch die Räume für die verschiedenen Veranstaltungen eingetragen werden.

Manchmal denke ich, das neue Jahr ist bereits wieder voll von Terminen. Aber jeder Termin ist ja auch eine Möglichkeit der Begegnung, bedeutet auch ein volles Leben. Und so freue ich mich auf die vielen Anlässe, an denen ich andere Menschen treffe und mit ihnen das Leben feiern kann.

PFARRER MARTIN BAUMGARTNER

Fiire mit de Chliine – eine Herzensangelegenheit

Meine ersten Erinnerungen an Kirche reichen zurück in die Sonntagsschulzeit, in der Fräulein Rüegg, eine gütige, ältere Dame, uns immer sehr eindrücklich und lebhaft biblische Geschichten erzählt hatte.

Ich liebte diese Erzählstunden über alles, denn ich konnte darin mit der intuitiven Sicherheit einer 5-Jährigen spüren, dass das Fräulein Rüegg und der liebe Gott eine sehr nahe Verbindung hatten.

Heute würde ich sagen: Ihr Glaube war authentisch! Wenn auch in den späteren Jahren bei vielen Jugendlichen eine Zeit der Ablösung zu «alten Traditionen» dazugehört und der Kinderglaube sich weiterentwickeln

will, wird eine solche erste positive Erfahrung wie zu einem Fundament, das auch durch zukünftige Zeiten tragen kann.

Deshalb ist das Fiire mit de Chliine eine Herzensangelegenheit für mich, denn so einen tragenden Boden wünsche ich jedem Kind! Im Fiire dürfen die Kinder Kirche und Glaube mit allen Sinnen erleben: Wir singen, hören eine Geschichte, basteln etwas Thematisches dazu, essen einen Zvieri und haben viel Zeit zum Spielen danach. Alle sind herzlich willkommen, auch jüngere oder ältere Geschwisterkinder!

PFARRERIN CLAUDIA HENNE

Donnerstag, 16. Januar, 16.15–18 Uhr, Steigkirche

Neuhausen



Sonntag, 26. Januar
9.30 Uhr, Gottesdienst,
Pfarrerin Nyree Heckmann

Veranstaltungen

Jeweils im Kirchengemeindehaus,
Zentralstrasse 32

Die Kindersingkinder!

Jeden Dienstag, ausser in den
Schulferien, 16.30 bis 17.15 Uhr

Morgenandacht. Jeden

Mittwoch, ausser in den
Schulferien, 9.30 Uhr

Ökumenischer Mittagstisch.

Jeden Mittwoch, 11.30 Uhr

Kafi am Sunntig.

Sonntag, 5. Januar, 14 Uhr

Stubete.

Dienstag, 7. Januar, 14 Uhr

Café Dialogue.

Freitag, 17. Januar, «Was Musik
mit uns macht – eine Sprache
der Gefühle», 15–17 Uhr

Frauenforum. Donnerstag,

23. Januar, 9 Uhr, Kinder
können Kompetenzen

ad fontes. Donnerstag,

23. Januar, 19.30 Uhr,
Themenabend: Heiliger Geist

Kontakt**Pfarrpersonen:**

Matthias Koch, 052 672 77 88
Nyree Heckmann, 076 306 32 41

ref-neuhausen.ch

Eglise française

Dimanche 5 janvier

Chapelle du Münster, 10h15,
culte célébré par Patrick Pigé,
cène, Marcus Lussi, organiste
et des instrumentalistes

ref-sh.ch/eglise

Kirche im Quartier

Kinder und Jugend

FäZ – Family-Zmittag. Donners-
tag, 16. Januar, 12–13.20 Uhr,
Steigsaal. Anmeldung bis Dienstag,
14. Januar: katrin.vonarx@ref-sh.ch

Fiire mit de Chliine. Mit Pfarrerin
Claudia Henne. Donnerstag,
16. Januar, 16.15–18 Uhr,
Steigkirche

Regelmässig**Malkurs.** Jeden Dienstag

(ausgenommen Schulferien),

14–16 Uhr, Pavillon. Auskunft:

theres.hintsch@bluewin.ch

Mittwochscafé. Jeden Mittwoch,

14.30–17 Uhr, Steigsaal

**Begegnung und Austausch
Innehalten mit Wort und Musik.**

Mit Pfarrer Martin Baumgartner.

Donnerstag, 16. Januar, 10 Uhr,
Steigkirche

Bibelgesprächskreis. Mit

Pfarrerin Claudia Henne. Montag,

20. Januar, 19–20 Uhr, Steigsaal

Büchercafé mit Input. Dienstag,

21. Januar, 14.30 Uhr, Steigsaal

Seniorenzmittag. Dienstag,

28. Januar, 12 Uhr, Steigsaal.

Anmeldung bis Montag, 12 Uhr:

052 625 38 56

Themennachmittage**«Die Mongolei».**

Mit Erika Ramsperger.

Donnerstag, 9. Januar

«Als Arzt in Afrika».

Mit Dr. med. Wolfgang Steinke.

Donnerstag, 23. Januar,

jeweils 14.30 Uhr, Steigsaal.

Anmeldung: E. Brun, 052 625 86 79,

oder E. Ruckstuhl, 052 624 20 76

Kontakt

Pfarrer: Martin Baumgartner,

052 625 41 75,

m.baumgartner@kgvsh.ch

Pfarrerin: Claudia Henne,

052 624 80 89,

claudia.henne@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Katrin von Arx, 052 625 38 56,

k.vonarx@kgvsh.ch

Sekretariat:

Esther Scheck, 052 625 38 56,

steigsekr@kgvsh.ch

steigkirche.ch


Nah dran

Du sagen

Ab Januar sagen sich alle Mitarbeitenden des Spitals Du, unabhängig von Hierarchie, Position und Bereich. Das war bisher schon grösstenteils der Fall. Der Teamgeist, die Zusammenarbeit und das Bewusstsein, gemeinsam für die kranken und verunfallten Frauen und Männer medizinisch-menschlich sorgfältig zu sorgen und um deren Wohl besorgt zu sein, werden so gestärkt. Vielleicht trägt das Du dazu bei, in der Arbeitskollegin, dem Mitarbeiter auch die Person zu sehen, nicht bloss einen Leistungserbringer. Der gegenseitige Respekt wird durch das Du keinesfalls geschmälert. Zur verbindlichen Nähe gehört wohlthuende Distanz. «Darf ich auch als junge Lernende den Spitaldirektor duzen?», wurde dieser gefragt. Seine Antwort: «Selbstverständlich!»

Zwischen Menschen ereignet es sich, dass jemand dem andern freundlich, ja liebevoll die Hand auf die Schulter legt, dass man die Person, die zu dieser Hand gehört, als ein Du wahrnimmt und ernst nimmt. Ein Du, das ausgerechnet zu mir Du sagen möchte. «Du hältst mich von hinten und vorn umfassen, hast deine Hand auf mich gelegt», sagt der Psalmbeter – nicht zum Direktor, auch nicht zu einem der «Götter in Weiss», sondern zu Gott selbst. Zu Gott reden, ihn ins Gespräch ziehen und Du zu ihm sagen: Ich werde merken, dass er genau da ist, wo ich bin, dass er mir noch sehr viel näher ist als die Luft, die mich von allen Seiten umgibt, die ich einatme, von der ich lebe. Dann wird Gott aus allen Dingen zu mir reden, und ich werde ihm zu antworten anfangen. ADRIAN BERGER

Kantonsspital

Gottesdienste

10 Uhr, im Vortragssaal, 1. UG.

Zu den Gottesdiensten sind alle
eingeladen. Der Gottesdienst wird
am Hausradio übertragen

Sonntag, 5. Januar

katholisch, Ingo Bäcker

Sonntag, 12. Januar

reformiert, Pfarrer Adrian Berger

Sonntag, 19. Januar

katholisch, Ingo Bäcker

Sonntag, 26. Januar

reformiert, Pfarrer Adrian Berger

Kontakt

Pfarrer: Adrian M. Berger,

052 634 89 37,

adrian.berger@spitaeler-sh.ch

ref-sh.ch/kantonsspital

Herblingen

Gottesdienste

Alle Gottesdienste werden bis im
März in Trüllisaal durchgeführt mit
anschliessendem Kirchenkaffee

Mittwoch, 1. Januar

10 Uhr, «Prüft alles und behaltet
das Gute!», Do-Re-Mi-Gottesdienst

mit Pfarrerin Dorothe Felix und

Rebekka Weber im Kirchengemeinde-

haus Trüllli. Anschliessend Apéro

Sonntag, 5. Januar

10 Uhr, «Katharina von Zimmern»,

Gottesdienst mit Pfarrer Peter

Vogelsanger

Sonntag, 12. Januar

10 Uhr, «Was fehlt, wenn der Glaube

fehlt?», Gottesdienst mit Pfarrer

Peter Vogelsanger

Sonntag, 19. Januar

10 Uhr, «Zwingli und der Krieg»,

Gottesdienst mit Pfarrer Peter

Vogelsanger

Sonntag, 26. Januar

10 Uhr, «Ein Soldat teilt seinen

Mantel», Pfarrer Peter Vogelsanger

Gemeindeleben

Kaffeestube im Trüllli.

Jeden Donnerstag ab 9 Uhr

Spielnachmittag im Trüllli.

Mittwoch, 8. Januar, 14 Uhr,

für Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag im Trüllli.

Mittwoch, 22. Januar, 14 Uhr,

«Wie kommuniziere ich richtig?»

Mittagstisch im Trüllli.

Mittwoch, 29. Januar, 12 Uhr,

für Seniorinnen und Senioren

Spielabend im Trüllli.

Donnerstag, 30. Januar, 19–22 Uhr

Crazy Kids. Santana Krizanak,

079 358 59 87

Cevi Herblingen.

www.cevi-herblingen.ch

Tischlein deck dich. Jeden

Montag ab 10 Uhr, Béatrice Zingg

Kontakt

Unter 052 643 36 89:

Pfarrerin Dorothe Felix,

dorothe.felix@ref-sh.ch

Pfarrer Peter Vogelsanger,

peter.vogelsanger@ref-sh.ch

Unter 052 643 15 90:

Béatrice Zingg (Sozialdiakonie),

beatrice.zingg@ref-sh.ch

Brigitte Moeckli (Mesmerin),

brigitte.moeckli@ref-sh.ch

Birgitta Biondo (Mesmerin),

birgitta.biondo@ref-sh.ch

Marina Bösch (Sekretariat),

marina.boesch@ref-sh.ch,

Vermietungen Trüllli:

truelli@ref-sh.ch

ref-sh.ch/kg/herblingen

Chille i de Chile

Ein etwas anderer Gottes-
dienst: Bei Licht, relaxter
Musik und in Liegestühlen
können Sie Kirche anders
erfahren und auf sich wirken
lassen. Lehnen Sie sich ent-
spannt zurück und lassen Sie
sich überraschen!

Sonntag, 12. Januar, 17.30 Uhr

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Januar

18 Uhr, Neujahrsabendgottesdienst

mit Apéro, Pfarrerin Nyree Heckmann

Sonntag, 5. Januar

9.30 Uhr, Guter Gedanke,

Pfarrerin Nyree Heckmann,

anschliessend Chilekafi

Sonntag, 12. Januar

17.30 Uhr, Chille i de Chile,

Pfarrer Matthias Koch

Sonntag, 19. Januar

9.30 Uhr, ökumenischer Gottes-

dienst – Einheit der Christen,

Pfarrer Matthias Koch und kath.

Seelsorger, in der kath. Kirche

Neuhausen